

LANGE, HELLMUTH

ZWISCHEN MCDONALDISIERUNG UND ÖKOLOGISCHER VERANTWORTUNG. NEUE MITTELKLASSEN IN SCHWELLENLÄNDERN ALS AKTEURE GLOBALER MODERNISIERUNG

Hellmuth Lange, Universität Bremen, Forschungszentrum Nachhaltigkeit, lange@artec.uni-bremen.de

SEKTION UMWELTSOZIOLOGIE: NEUE TRENDS IN DER UMWELTSOZIOLOGIE

Globalisierung ist zwar in aller Munde. In der soziologischen Forschung spielen damit verbundene Fragen jedoch nach wie vor kaum eine Rolle. Vergleiche konzentrieren sich auf den EU-Raum und einige weitere Länder OECD-Raums-. Soziologische Aspekte von Globalisierung in Ländern des Globalen Südens sind heute zwar ein zentrales Thema besorgter Zeitungsberichte, aber noch kaum der soziologischen Forschung, vor allem nicht aus Deutschland. Das gilt exemplarisch für die Konsummuster der „neuen Mittelschichten“ in Schwellenländern wie Indien und China und den damit verbundenen rasanten Anstieg des Ressourcenverbrauchs. Schon für das Jahr 2000 wurde der Umfang dieser kaufkräftigen allein für Indien, China und Brasilien auf eine halbe Milliarde Menschen geschätzt (Myers/Kent 2003), Tendenz rapide steigend. Konservativere Schätzungen modifizieren dieses Bild, ändern es aber nicht substantiell.

Der Beitrag unterzieht eine Auswahl entsprechender Besorgnisse einer Prüfung auf der Basis (a) gesicherter Erkenntnisse der Umweltbewusstseins- und Konsumforschung aus den Ländern des Nordens und (b) empirischer Daten zu Umweltbewusstsein und Konsummustern zentraler Gruppen der „neuen Mittelklassen“ in Indien und anderen asiatischen Ländern. Dabei bestätigen sich zwar vorhandene nachhaltigkeitspolitische Besorgnisse. Es wird aber auch eine Reihe Gründe erkennbar, die solche Besorgnisse zumindest relativieren. Konsummuster und Lebensstile sind nicht monolithisch, sondern Ergebnis von Abwägungen zwischen Alternativen. Entsprechende Entscheidungen sind zeitlich nicht stabil. Modifizierende Impulse ergeben sich nur z.T. aus Informationen über mögliche negative Konsequenzen von Konsummustern. Eine bedeutende Rolle spielen persönliche Erfahrungen, sich verändernde biographische Kontexte, öffentlicher Meinungsdruck, staatliche Innovations- und Infrastrukturpolitik sowie ökonomische und politische Anreize und Sanktionen. All das fördert nicht zuletzt Differenzierungen der Lebensstile innerhalb der neuen Mittelschichten, darunter auch die Entstehung konsumkritischer Strömungen.

In der Summe entstehen eigene kulturelle und politische Zuschnitte globaler Modernisierung. Die „neuen Mittelklassen“ sind Produkt und Akteure dieses Prozesses. Die soziologische Forschung steht hier noch sehr am Anfang, während der Bedarf nach entsprechender Forschung angesichts der realen Entwicklungen rasant ansteigt.